

Praktikumsbericht [C1] von: H.S. (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2017

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	Spanisch und Deutsch Lehramt
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Lehre – Deutsch als Fremdsprache
Arbeitssprache:	Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.08.17 bis 08.10.17 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	CIFP Valentin Paz Andrade
Straße/Postfach:	Estrada Vella de Madrid 160
Postleitzahl und Ort:	36214 Vigo
Land:	Spanien
Telefon:	
Homepage:	www.edu-xunta.gal/centros/cifppazandrade
E-Mail:	

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich habe das Praktikum eher gefunden als gesucht. An der Universität Mainz gab es einen Aushang für dieses Praktikum und ich habe mich einfach beworben.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die Bewerbung lief unkompliziert ab. Nachdem ich den Aushang gesehen hatte, habe ich ein Motivationsschreiben und meinen Lebenslauf vorbereitet und per Mail an meinen Ansprechpartner geschickt. Darauf folgten einige weitere Emails, es gab kein Auswahl-

	gespräch etc.
Wohnungssuche:	Da von der Schule, die das Praktikum angeboten hat Unterkünfte bereitgestellt wurden, musste ich nicht aktiv suchen. Ich konnte mich lediglich zwischen drei Optionen entscheiden, wo ich gerne wohnen möchte. Grundsätzlich hat man in spanischen Familien gewohnt. In meinem Fall war es eine alleinstehende Frau mit Hund, es gab aber auch Familien mit Kindern.
Versicherung:	Die Versicherung habe ich über den DAAD abgeschlossen, nachdem mir vom Eu-Service-Point dazu geraten wurde. Das war sehr unkompliziert und hat sowohl eine Kranken- als auch eine Haftpflichtversicherung mit eingeschlossen.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Da es ja mittlerweile EU-Roaming gibt, konnte ich meinen Handyvertrag ohne Extrakosten einfach weiternutzen. Bei meiner Gastmutter gab es natürlich einen Internetanschluss, den ich mitbenutzen konnte.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich habe ein Konto bei der DKB, über das ich mit meiner Kreditkarte kostenlos Geld abheben kann. Daher musste ich kein Konto in Spanien eröffnen. Manchmal sind Geldautomatengebühren angefallen, die allerdings nicht allzu hoch waren (1-2€), die man aber auch gut umgehen konnte, wenn man bestimmte Banken meidet.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	In meinem Praktikum habe ich Berufsschülern (zw. 20-30 Jahren) Deutschunterricht gegeben, da sie im Rahmen des Erasmus Programms nach Deutschland gehen bzw. teilweise auch schon dort waren und ihre Sprachkenntnisse aufrecht erhalten wollten. Ich hatte also Einsteigerkurse, Schüler, die schon wenige Vorkenntnisse hatten sowie Schüler, die bereits in der Lage waren, sich auf Deutsch auszudrücken. Den Unterricht habe ich eigenständig vorbereitet und durchgeführt.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	In dem Praktikum hatte ich endlich die Chance, die vielen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen, mich auszuprobieren und zu verbessern. Es war eigentlich genau richtig, denn ich war nicht über- und auch

	<p>nicht unterfordert. Es war wichtig und herausfordernd die Stunden zu planen und bei der Umsetzung zu merken, ob es gut oder schlecht durchdacht war, es hat mich aber auch nicht gestresst oder mich unter Druck gesetzt (was sicherlich auch mit dem Alter meiner Schüler zutun hatte). Ich habe auch gelernt, dass ich manchmal noch mehr darüber nachdenken muss, was in den Stunden herauskommen soll bzw. welche Schwierigkeiten es geben könnte.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Betreuung war gut, wobei gleichzeitig nicht übermäßig. Wir Praktikanten hatten eine Ansprechpartnerin, die uns mit Materialien versorgt hat und uns immer wieder Tipps gegeben hat, wie man vorgehen könnte. Grundsätzlich haben wir aber alles alleine geplant und durchgeführt, konnten sie aber jederzeit bei Problemen kontaktieren, was allerdings nicht allzu oft vorkam. Zwischendurch gab es Gespräche, um den aktuellen Stand zu besprechen.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Sowohl unter den Praktikanten als auch unter den Schülern und Praktikanten gab es ein gutes Miteinander. Es kam immer mal vor, dass die Schüler, die in unserem Alter waren, uns die Stadt/Region gezeigt haben oder wir in der Freizeit ganz normale Dinge unternommen haben. Auch mit meiner Gastmutter habe ich mich sehr gut verstanden und sie hat mir die Region gezeigt und mich einfach in ihren Alltag integriert (gemeinsames Essen, Einkaufen etc).</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Ich habe nicht aktiv an meinen Sprachkenntnissen gearbeitet, da ich schon ein gutes Niveau habe, allerdings habe ich – außer im Unterricht – fast ausschließlich Spanisch gesprochen und meine Sprachkenntnisse, gerade im umgangssprachlichen Bereich, stark verbessert. Es fällt mir jetzt noch leichter zu sprechen, ich muss nicht mehr so viel nachdenken wie vorher und habe mein Vokabular erweitert.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Der Aufenthalt war für mich die beste Entscheidung, um sowohl fachlich als auch privat in den verschiedensten Hinsichten zu wachsen. Ich habe Erfahrungen in der Lehre einer Fremdsprache gemacht und konnte Selbstbewusstsein für das Referendariat oder auch andere Berufe (z.B. Lehrerin für DaF an einer Sprachschule etc.) sammeln. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich automatisch verbessert.</p> <p>Der private Nutzen ist ebenfalls groß, da ein Auslandsaufenthalt immer damit verbunden ist, sich Herausforderungen zu stellen, offen und tolerant auf Menschen zuzugehen und auch mal Dinge zu tun, die man</p>

	<p>normalerweise eher ungern macht (eben seine Komfortzone verlassen).</p> <p>Meine Erwartungen Spanisch zu sprechen und dort gut sozial eingebettet zu sein wurden übertroffen, da alle Menschen dort so nett und hilfsbereit waren und mich so sehr mit eingebunden haben, dass ich mich keine Minute allein gefühlt habe und richtig am spanischen Leben teilhaben konnte.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Ich wäre noch gerne dort geblieben, da man nach zwei Monaten erstmal richtig ankommt und sich an die neue Situation gewöhnt hat. Genau in diesem Moment musste ich gehen, weswegen ich mindestens vier Monate bis ein Jahr empfehlen würde. Für mich war alles total aufregend, ich weiß aber auch, dass man nach einer gewissen Zeit beginnt auch dort einen normalen Alltag zu haben und das finde ich eigentlich besonders toll.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Im Prinzip haben sich die Kosten die Waage gehalten. Da ich aber dort meine Zeit sehr genutzt habe und die gesamte Region kennenlernen wollte, habe ich mehr für die Ausflüge ausgegeben als in einem normalen Monat in Deutschland. Ich denke ich bin auf etwa 700€ gekommen.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ich denke, dass ich durch das Praktikum an Selbstsicherheit für das Referendariat (Lehramt, Spanisch Deutsch) gewonnen habe und auch die Tatsache, dass ich meine Sprachkenntnisse noch weiter verbessert habe, wird mir zu Gute kommen.</p> <p>Sollte ich mich entscheiden nach meinem Studium nochmal ins Ausland zu gehen und dort als Lehrerin für DaF zu arbeiten, bin ich sicher, dass mir das Praktikum als Hilfe dienen wird, entweder weitere Praktika oder direkt eine Anstellung in einer Sprachschule zu bekommen.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich würde die Stelle weiterempfehlen, gerade für Anfänger, die noch keine Erfahrungen in der Lehre von DaF haben, ist es eine gute Option, da man sich vielen Herausforderungen stellen muss, jedoch der Druck nicht allzu groß ist – man hat die Möglichkeit sich auszuprobieren und wenn mal etwas nicht klappt, dann ist es kein Drama.</p> <p>Es ist nicht sicher, ob die Praktikumsstelle dauerhaft Berufsschüler nach Deutschland schickt, sollte dies aber der Fall sein, dann würden auch sicher weiterhin</p>

	Praktikanten aus Deutschland dort aufgenommen werden.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?
Ja x Nein